

Frank Wedekind (1864–1918) ist als führender Satiriker des Kaiserreichs der dämonische Bänkelsänger im Kabarett vor 1914, ein die bourgeoise Sexualmoral seiner Zeit als Ausdruck der gesellschaftlichen und politischen Misere unerbittlich attackierender Gaukler und ‚unkomischer Komiker‘ (Robert Walser). Seit 1896 Mitarbeiter der angesehenen wilhelminischen Satirezeitschrift, dem *Simplicissimus*, agiert der 1898 wegen Majestätsbeleidigung zu Festungshaft verurteilte Schriftsteller ab 1901 in verschiedenen Münchner Kabarett. Insbesondere seinen Auftritten als Liedermacher ‚avant le lettre‘ mit selbst vertonten und zur Laute vorgetragenen Chansons bei den *Elf Scharfrichtern*, die auch Ausschnitte seiner vom offiziellen Theaterbetrieb boykottierten Dramen uraufführen, verdankt das Schwabinger Ensemble seinen Nachruhm des kritischen Künstler-Kabarett in höchster Vollendung:

„Wenn er auftrat, ein ernster Clown, ein schneidend-spöttischer, aber auch wieder schwermütig-schöner Satyr, dem lautesten Gelächter unbeweglich standhaltend, so ging die bannende Macht einer wahren Dämonie von ihm aus.“ (Hans Brandenburg)

